

Le ministre prussien Georg von Berchem (1639-1701)

En 1701 mourait Georg soit Georges [17] von Berchem ancien ministre de Sa Majesté prussienne (voir chap. VII de la Généalogie). Depuis lors, et jusqu'à nos jours, il repose sous la *Parochialkirche*, l'église calviniste de Berlin qu'il avait contribué à fonder et à l'entrée de laquelle s'élève son monument funéraire. Voici le texte de son épitaphe, tout d'abord dans l'original latin :

« *D. O. M. Dominorum de Berthout Stirpis qui Cognomen de Berchem ab Arce sic dicta Anno 1186, sibi addiderunt, et a Godofredo Bullionæo, in Præmium Fortitudinis contra Saracenos, Tribus cruentis Trabibus pro insigni acceptis, Antiquissimam ab ipsis Caroli M. temporibus Domum, fulciantes, Concusso per Inquisitionem Hispanicam Belgio Patria et Bonis veræ Religioni post habitis, Primo Basileam, inde Bremam tandem Berolinum, se contulerunt. Virtutis et Gloriæ Successor Georgius de Berchem Anno 1639. 13. May natus Non minorem inde Maioribus, Sed unum omnibus Se parem exhibuit, Divini et humani Juris Consultissimus, Per omnia Collegia Justitiæ et Cameræ, sub Friderico Wilhelmo Magno Electore, Omnes Honorum gradus emensus ; sub Friderico Borussiæ Rege, Intimiori status Consilio admotus : Florentissima apud Principes Gratia et Autoritate apud Cives et Exteros summa semper bene usus : Gravissimas Finium regundorum Controversias Marchiæ ab omnibus fere vicinis sæpius excitatas, semel composuit. Unico Filio Joanne Georgio Anno 1694, et Uxore Anna Martitia Anno 1700 orbatus, reliquam spem domus in Unica Filia Ludovica propagavit, qua Joanni Thoma Matthias nupta occasio exstitit, ut hujus Familia a Ferdinando I jam tum Nobilissima Familiæ de Berchem in uno Nomine felicissima Arrogatione sic uniretur, ut Ipsa Caput quidem, at Singulari exemplo, nullius Familiæ finis esset. Huic ergo et Genero tantum desiderii, quantum Posteris Exempli cum reliquisset Anno 1701. 10 Jun. Mortuus, in hac Basilica Ipsius potissimum Curis erecta, Sepulchro hæreditario illatus est. Filia et Gener mærentes Honoris et Amoris H. M. P. »*

Un écriteau moderne, placé à côté du monument, en donne la traduction libre en allemand :

« Dem höchsten und grössten Gott. Die Herren des Geschlechts von Berthout, die sich den Beinamen von Berchem, von der Burg, im Jahre 1186 zulegten, und von Gottfried v. Bouillon als Belohnung für ihre Tapferkeit gegen die Sarazenenstämme als Wappen blutige Balken bekamen, nachdem sie ihr ältestes Haus seit Karl des Grossen Zeiten erhalten hatten. Auf die Erschütterung Belgiens hin durch die spanische Inquisition begeben sie sich, da sie ihr Vaterland und ihren Besitz ihrer wahren Religion unterstellten zuerst nach Basel, darauf nach Bremen und endlich nach Berlin. Nachfolger der Tapferkeit und des Ruhmes war Georg von Berchem am 13. Mai 1639 geboren, der sich nicht geringer seiner Vorfahren sondern ebenbürtig zeigte, sehr erfahren im Kirchen- und Staatsrecht, in allen Justizämtern und Kammern erreichte er unter Friedrich Wilhelm dem Grossen Kurfürsten alle Ehrenämter und kam unter Friedrich von Preussen in den Geheimen Staatsrat. Er stand in grosser Gunst bei den Fürsten und bekam höchstes Ansehen bei den einheimischen Bürgern und Fremden. Die schwersten Zwistigkeiten der angrenzenden Fürsten, von allen Nachbarn öfter hervorgerufen, schlichtete er ein für allemal. Nachdem er seinen einzigen Sohn Johann Georg im Jahre 1694 und seine Gattin Anna Martitia im Jahre 1700 durch den Tod verloren hatte, setzte er die letzte Hoffnung seines Hauses in seine einzige Tochter Ludovica. Nur durch die Heirat dieser mit Johann Thomas Matthias entstand die Gelegenheit, dass diese Familie, seit Ferdinand I schon damals die bekannteste der Familien von Berchem, durch glückliche Wahl in einem Namen geeint wurde. Diesen also überkam eine solche Trauer, die der Nachwelt als Beispiel dienen kann, als sein Schwiegervater am 10. Juni 1701 starb, der in dieser Kirche, die durch seine ganz besondere Sorge errichtet worden war, in einer Gruft beigesetzt wurde. Tochter und Schwiegersohn trauern in Ehrerbietung und Liebe. Lebewohl treue Seele. »

* * * * *